

Der umarmende Reim: a-b-b-a



Definition:

©www.mein-lernen.at

Ein umarmenden Reim ist ein Endreim und dadurch gekennzeichnet, dass er aus zwei Reimpaaren besteht und der äußere Reim den inneren Reim umschließt. Aufgrund seiner Struktur wird er auch **umfassender** Reim genannt.

z.B. **sein** - **Tage** - **jage** - **Wein**

Bildung:

Wenn Verse zum gleichen Reim gehören, werden sie mit **demselben Kleinbuchstaben** bezeichnet. Man beginnt nach dem Alphabet und bezeichnet unterschiedliche Reime mit **unterschiedlichen Buchstaben** "a", "b", "c", ...

Beim umfassenden Reim reimt sich die erste Vers mit dem vierten Vers und der zweite Vers mit dem dritten Vers.

Ein umarmender Reims setzt sich daher aus **zwei Reimpaaren** zusammen.

Deshalb bildet er die Form **"abba"**.

Folgen weitere Strophen so werden diese bezeichnet mit **"cddc"**, "effe" usw.

Beispiel:

a: Die Schokolade war sehr **begehrt**,

b: schon allein der Gedanke sie zu **haben**,

b: die süßeste von allen **Gaben**,

a: das war mir der Einkauf **wert**. → Daraus folgt das Reimschema **"abba"**

Funktion:

Da ein Reimpaar das andere umschließt, **grenzt** der umfassende Reim die einzelnen Strophen relativ stringent voneinander ab. Dadurch ist es möglich, dass jede Strophe ein **eigenes** Thema behandelt.

Der umarmende Reim bildet daher die Grundstruktur von sehr bekannten Gedichten z.B. **Herbsttag** von Rainer Maria Rilke. Bei dem Gedicht „Herbsttag“ handelt die **erste Strophe** von den Merkmalen des nahenden Herbstes. Die **zweite Strophe** handelt von der Funktion des Herbstes als Erntezeit. In der **dritten Strophe** erfolgt eine inhaltliche Zäsur hinsichtlich der drohenden Vereinsamung des Menschen im Herbst.